

Ganz nah

Nachrichten
rund um die Johanniter
in Schlüsselfeld | 01 2025



Sozialstation Schlüsselfeld

Plötzlich pflegebedürftig - was tun?



Eine Pflegebedürftigkeit kommt meistens unerwartet und verlangt von den Angehörigen vielfältige Entscheidungen – und das in der Regel möglichst schnell. Sei es durch Krankheit, einen Unfall oder auch schleichend durch das normale Älterwerden. Viele Angehörige geraten bei der Betreuung eines Familienmitglieds an Grenzen und benötigen Unterstützung. Doch die Wenigsten wissen, welche Leistungen ihnen konkret zustehen und wo sie die passende Hilfe finden. Hinzu kommt, dass sich in der Pflege immer wieder Dinge ändern – zum Beispiel bei der Höhe der Beiträge für Pflegeleistungen oder beim Zugang zu diesen Leistungen.

Pflegelotse gibt Orientierung

Um diese Informationslücke zu schließen, beantworten die Johanniter mit ihrer aktuellen Informationsbroschüre alle dringenden Fragen rund um die Pflege zu Hause: „Johanniter-Pflegelotse – ein Wegweiser zur ambulanten Pflege“

heißt der Ratgeber, der in der Johanniter Sozialstation Schlüsselfeld erhältlich ist.

Antworten auf Fragen zur Pflege
Pflegegeld, Pflegesachleistungen, Kurzzeitpflege oder Pflegehilfsmittel – das sind nur einige der Stichworte, die in der 20 Seiten umfassenden Broschüre erläutert werden. Wie stelle ich einen Pflegeantrag? Wie wird Pflegebedürftigkeit festgestellt, und worauf ist bei der Begutachtung zu achten? Diese und viele weitere Fragen beantwortet der übersichtliche Ratgeber und bezieht dabei die jüngsten Entwicklungen der Pflegeversicherung mit ein. „Das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) hat viele Änderungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen mit sich gebracht“, sagt Pflegedienstleiterin Ursula Benke. „Die wichtigsten haben wir aufgegriffen und erläutert. Damit richtet sich der Johanniter-Pflegelotse auch an diejenigen, die bereits länger mit einem pflegebedürftigen

Menschen im familiären Umfeld zu tun haben.“ Daneben fasst der Pflegelotse wichtige Tipps für die Wahl des passenden Pflegedienstes zusammen. „Auch, wenn in der Regel hoher Zeitdruck besteht, sollte diese Entscheidung in Ruhe und mit Bedacht getroffen werden, mit einem guten Bauchgefühl und ohne Druck“, empfiehlt Benke.

Kostenfrei erhältlich

Der Johanniter-Pflegelotse ist in gedruckter Form in der Sozialstation Schlüsselfeld erhältlich sowie als pdf-Version im Internet unter www.johanniter.de/johanniter-unfall-hilfe/veroeffentlichungen/johanniter-pflegelotse. Für weiterführende Fragen stehen die Pflegeexperten der Johanniter in Oberfranken gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.



Johanniter- Sozialstation

Marktplatz 11
96132 Schlüsselfeld



Ihre Ansprechpartnerin:
Ursula Benke, Pflegedienstleiterin
Tel. 09552 32100
E-Mail:
pflege.oberfranken@johanniter.de
Bürozeiten:
Montag – Donnerstag:
8:30 – 15:30 Uhr
Freitag: 8:30 – 12:00 Uhr

Erste-Hilfe

Richtig Handeln im Notfall: Herzinfarkt



Laut dem Statistischen Bundesamt starben im Jahr 2023 rund 44.000 Menschen in Deutschland an einem akuten oder wiederkehrenden Herzinfarkt (Myokardinfarkt). Herz-Kreislauf-Erkrankungen gehören - neben Krebs - zu den häufigsten Todesursachen in Deutschland. Je schneller man den Notfall erkennt, desto höher sind die Überlebenschancen. Die Johanniter geben Tipps, wie man im Ernstfall richtig reagiert.

Symptome: Herzinfarkt erkennen

Zu den typischen Anzeichen eines Herzinfarkts gehören:

- Drückender Schmerz oder Engegefühl in der Brust, oft in der Mitte oder linksseitig
- Starke Schmerzen hinter dem Brustbein, die in Arme, Kiefer, Schulterblätter, Hals oder Rücken ausstrahlen
- Starkes Brennen im Brustkorb

- Kalter Schweiß und ein Gefühl der Bedrohung oder Todesangst
- Atemnot, Kurzatmigkeit, Übelkeit, Erbrechen, blasses Haut, Schwäche, Schmerzen im Oberbauch

Erste Hilfe bei Herzinfarkt

Ein Herzinfarkt ist immer ein Notfall: Jede Sekunde zählt. Schnell zu reagieren, rettet Leben. Wurden Anzeichen eines Herzinfarkts erkannt, sind folgende Schritte einzuleiten:

1. Den Notruf 112 wählen: Jede Minute zählt und ein Herzinfarkt ist immer ein Notfall! Achte darauf, dass die betroffene Person dich nicht hören kann. Damit vermeidest du Aufregung.
2. Bewusstsein und Atmung prüfen.
3. Bei Kreislaufstillstand: Sofort Herz-Lungen-Wiederbelebung beginnen und bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes durchführen.

4. Ist die Person bei Bewusstsein: Beruhigen und aufrecht sitzen lassen, bequem mit erhöhtem Oberkörper. Das erleichtert die Atmung und entlastet das geschwächte Herz.

5. Eng anliegende Kleidung öffnen, um die Atmung zu erleichtern. Die betroffene Person am besten von der Umgebung abschirmen, um Unruhe, Aufregung und Anstrengung zu vermeiden.

6. Betroffene Person betreuen, bis der Rettungsdienst eintrifft. Das Bewusstsein und die Atmung dabei laufend überwachen.

Erste-Hilfe-Kurse Schlüsselfeld 2025

An nur einem Tag können Sie ihr Wissen auffrischen. Hier unsere Kurs-Termine für Schlüsselfeld:

- **Donnerstag, 30. Oktober**
(8:00 bis 16:00 Uhr)
- **Samstag, 6. Dezember**
(8:30 bis 16:30 Uhr)



Am besten direkt anmelden!

Rettungsdienst

Zusätzlicher Krankentransportwagen in der Rettungswache Schlüsselfeld



Gute Nachrichten für Patienten im Bereich der Leitstelle Bamberg-Forchheim, die auf einen Krankentransport angewiesen sind: Aufgrund steigender Einsatzzahlen wurden die Stunden, in denen Krankentransportwagen für den Einsatz zur Verfügung stehen müssen, erhöht. So stellt die Rettungswache Schlüsselfeld einen zusätzlichen, zweiten Krankentransportwagen für den Transport von Patienten, die zwar nicht notfallmäßig versorgt werden müssen, aber dennoch eine medizinische Betreuung während der Fahrt benötigen. Das Einsatzfahrzeug mit dem Funkrufnamen Akkon Schlüsselfeld 72-2 hat in diesem Sommer den Dienst aufgenommen.

„Dies kommt auf jeden Fall der Bevölkerung zugute, die besser versorgt werden kann,“ erklärt Johanniter-Rettungsdienstleiter Thomas Roschmann. „Aber auch der Rettungsdienst an sich profitiert von dieser Entscheidung, denn so muss in diesen nicht-akuten Fällen weniger oft auf Rettungswagen zurückgegriffen werden, die eigentlich für den Notfalleinsatz zur Verfügung stehen sollten.“

Aktuell kommt bei den Johannitern übergangsweise ein Krankentransportwagen aus dem Bevölkerungsschutz zum Einsatz. Ab November soll dann ein neuer Einsatzwagen speziell für diesen Dienst zur Verfügung stehen.

Hausnotruf

Die Sache mit dem Knopf



Der Hausnotruf gibt Sicherheit.

Die europaweite Notrufnummer 112 ist im Notfall die erste Wahl, um schnelle medizinische Hilfe zu erhalten. Doch nicht jede Notsituation erfordert sofort einen Rettungswagen. Gerade ältere Menschen oder Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen brauchen oft einfach eine schnelle Unterstützung im Alltag. Hier setzt der Johanniter-Hausnotruf an: Er bietet Sicherheit auf Knopfdruck und kann unter Umständen auch den Rettungsdienst entlasten.

Sicherheit in den eigenen vier Wänden

„Viele Seniorinnen und Senioren möchten so lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben, haben aber Sorge, dass sie in einer Notsituation alleine sind“, erklärt Heiko Rödel, Sachgebietsleitung Notrufdienste der Johanniter in Oberfranken. „Mit unserem Hausnotruf können sie jederzeit Hilfe

rufen, auch wenn sie nicht an ein Telefon kommen und ohne dass gleich ein Rettungswagen kommen muss.“

Im Notfall genügt ein Druck auf den Knopf des Hausnotrufgeräts oder auf den Notfallknopf (Kette/Armband). Sofort wird eine Sprechverbindung mit der Johanniter-Notrufzentrale hergestellt. Die Mitarbeitenden klären die Situation und veranlassen die passende Hilfe. Das kann ein Anruf bei den hinterlegten Kontaktpersonen bzw. beim Johanniter-Einsatzdienst sein oder – falls notwendig – die Alarmierung des Rettungsdienstes und weiterer Einsatzmittel.

Flexibel, sicher und anpassbar

Um schnelle Hilfe zu gewährleisten, hinterlegen etwa 90 Prozent der Nutzer einen Hausschlüssel bei den Johannitern. So kann der Einsatzdienst schnell Zugang zur Wohnung erhalten, um die Situation vor Ort einzuschätzen und meist direkt kompetente Hilfe zu leisten. „Viele Menschen haben die Sorge, dass beim Drücken des Notrufknopfes sofort der Rettungswagen vor der Tür steht. Doch unser System ist darauf ausgelegt, situationsgerecht zu reagieren“, so Rödel.

Vier Wochen kostenfrei testen

Noch bis zum 13. Oktober laufen die Sicherheitswochen, in deren Rahmen der Johanniter-Hausnotruf vier Wochen lang kostenfrei getestet werden kann. Eine Anmeldung ist telefonisch unter 0800 32 33 800 (gebührenfrei) oder online unter www.johanniter.de/

hausnotruf-testen möglich.

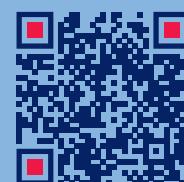
10 gute Gründe für den Johanniter-Hausnotruf:

1. Sicherheit rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr.
2. Entlastung und ein gutes Gefühl für die Angehörigen durch schnelle Hilfe im Notfall.
3. Hinterlegung von Kontaktpersonen, die zuerst informiert werden.
4. Einfache Bedienung – Hilfe auf Knopfdruck.
5. Qualifizierte Notrufzentrale, die individuell reagiert.
6. Professionelle Einschätzung der Situation durch geschulte Mitarbeitende.
7. Schnelle Hilfe durch den Johanniter-Einsatzdienst.
8. Keine langfristige Vertragsbindung – flexible Laufzeiten.
9. Vier Wochen kostenfreier Test während der Sicherheitswochen.
10. Bei Vorliegen eines Pflegegrades ist eine Abrechnung über die Pflegekasse möglich.

Alle Infos finden Sie unter www.johanniter.de/hausnotruf-testen.

Sie haben Fragen zum Johanniter-Hausnotruf?

0951 301079-311



Wir beraten Sie gerne!

Online auf dem Laufenden

Bei den Johannitern in Oberfranken bewegt sich viel – in all unseren Diensten. Vom Trauerzentrum Lacrima über unsere Kitas bis hin zum Rettungsdienst. Folgen Sie uns in den Sozialen Medien, um auf dem Laufenden zu bleiben. Wir freuen uns auf Sie!



www.facebook.com/johanniteroberfranken
www.instagram.com/johanniter_oberfranken

Welche Nummer im Notfall?



116117 bei

- Erkältungen mit Fieber, höher als 39 Grad
- starken Hals- und Ohrenschmerzen
- akuten Bauch- und Rückenschmerzen
- kleineren Schnittverletzungen



112 bei

- lebensbedrohlichen Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall
- schweren Schnitt- und Platzwunden
- Kochenbrüchen
- Verbrennungen

Appetit- und Trinkförderung

Mit zunehmendem Alter gehen Körpersignale wie das Hunger- und Durstgefühl immer mehr verloren. Auch Krankheiten können dazu beitragen, dass das Bedürfnis nach Essen oder Getränken kaum mehr wahrgenommen wird. Mit häufig ganz einfachen Mitteln lässt sich jedoch die Lust am Essen und Trinken fördern.



Appetitförderung

- hübsch dekorerter Tisch
- dezent Musikbegleitung
- gewohntes Geschirr und Besteck
- sinnliche Anreize wie farbiges Geschirr, bunte Fruchtsäfte
- verbale, freundliche, ermunternde Ansprache, Führen am Unterarm
- keine Störungen oder Termine, kein Zeitdruck

- gewohnte, regelmäßige Essenszeiten
- Fenster öffnen und lüften
- Mahlzeiteneinnahme mit Angehörigen / in Gesellschaft
 - kleine Portionen auf kleinen Tellern
 - geschmackvolles Anrichten in geeigneter Darreichungsform, z. B. als Fingerfood
 - aufrechte Sitzhaltung

Quelle: Johanniter-Expertenstandard Mangelernährung und ihre Folgen

Sie suchen Unterstützung bei der Pflege eines Angehörigen oder brauchen selbst Hilfe durch einen ambulanten Pflegedienst?



Dann sprechen Sie uns an!

Aktuell haben wir in der Region Schlüsselfeld noch Kapazitäten frei.



Wir erbringen für Sie alle Leistungen im Rahmen der Pflege- und Krankenversicherung sowie verschiedene Zusatzleistungen.

- Behandlungspflege (z.B. Wundversorgung, Medikamentenverabreichung, Injektionen)
- Grundpflege (z.B. Waschen, Duschen, Baden, Hilfe beim An- und Auskleiden)
- Demenzbetreuung
- Palliative Care

Hierzu beraten wir Sie gerne und helfen Ihnen bei der Beantragung von Leistungen bei Pflege- und Krankenkassen, Sozialämtern sowie der Überprüfung der Pflegestufe.

Sonstige Maßnahmen

- Zwischenmahlzeiten (z. B. in Form von Trinknahrung)
- Wunschkost
- Abwechslungsreiche Kost, Planung und Vorratseinkauf

Trinkförderung

- immer wieder anbieten / auffordern zu trinken
- Getränke in Reichweite stellen, um an das Trinken zu erinnern
- Wunschgetränke anbieten
- wechselndes Getränkeangebot
- appetitliche Trinkgefäße verwenden
- Hilfsmittel zum Trinken anbieten (z. B. Strohhalm, Schnabelbecher)
- zu jeder Mahlzeit trinken
- Protokollierung und abendliche Kontrolle der Trinkmenge
- Ein Trinkplan erleichtert die Kontrolle der am Tag aufgenommenen Flüssigkeitsmenge.

Benötigen Sie eine Pflegeberatung?

Pflege und Pflegebedürftigkeit sind keine Themen, mit denen man sich freiwillig beschäftigt. Oft wird man völlig unvorbereitet mit einer Situation konfrontiert- und hat viele Fragen. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Vereinbaren Sie einfach einen Termin mit unserer Pflegeberaterin

Gabriele Dennert 09552 32100
pflege.oberfranken@johanniter.de

Impressum

Herausgeber:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Oberfranken
Gutenbergstr. 2a, 96050 Bamberg
Tel. 0951 301079-0

E-Mail: oberfranken@johanniter.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Philipp Geus, Mitglied des Regionalvorstandes

Redaktion: Patrizia Renninger

Gestaltung: Artwork, Patrizia Renninger

Druck: flyeralarm

Fotos: Marcus Brodt, Kathrin Leisch, Upfront-Photo-&Film-GmbH Patrizia Renninger, Johanniter